

BaZ, 4.2.2014:, Basler Teil:

## **Regierung soll Passerelle im Klybeckquai prüfen**

*Die Wohngenossenschaft Klybeck fordert eine Aufwertung – und hat gute Chancen*

Von Denise Muchenberger

Basel. Letzten Sommer ist dank zahlreichen Zwischennutzungen neues Leben ins Klybeck gekommen: Bars, Buvetten, aber auch ein Skaterpark haben viele Besucher ins Hafenaerial am Klybeckquai gelockt – das Rheinufer unterhalb der Dreirosenbrücke hat sich zu einem attraktiven Treffpunkt für die Basler entwickelt.

Um ins neue Trendviertel zu gelangen, ist jedoch wegen der Geleise der Hafensbahn ein grosser Umweg nötig, einen direkten Zugang von der Inselstrasse an den Klybeckquai gibt es bis anhin nicht.

Um die Lebens- und Wohnqualität der Anwohner zu verbessern, hat die Wohngenossenschaft Klybeck (WG Klybeck) im letzten Herbst eine Petition im Grosse Rat eingereicht, die den Bau einer Passerelle bei der Uferstrasse über die Geleise der Hafensbahn fordert. Damit würde ein direkter Weg vom Quartier ins Hafengebiet und somit eine bessere Anbindung an die Stadt realisiert werden.

### **Gute Chancen für die Petition**

Die zuständige Petitionskommission hat das Anliegen geprüft und nun ihre Antwort verfasst. Sie bittet die Regierung, zu prüfen, wie viel ein solcher Zugang kosten würde und ob es überhaupt möglich ist, an besagter Stelle einen Fussgängerweg in Form einer Brücke oder in Form einer Passerelle zu bauen. Ausserdem solle generell geprüft werden, wie der Zugang zum Klybeckquai für das Quartier verbessert werden könne. Die Regierung wird gebeten, zu berichten, ob dafür auch andere Möglichkeiten beziehungsweise Massnahmen infrage kämen.

Der Ball liegt also nun beim Grosse Rat. Er wird in einer der kommenden Sitzungen den Antrag seiner Petitionskommission behandeln und entscheiden, wie es mit dem Quartier in Basel Nord weitergeht.